Luther zu Gast im „schiefen Haus“

Stephanie und Jan von Lingen bereiten in der Superintendentur eine Zeitreise für Besucher vor

Mondnacht

Zum vierten Mal nach 2004, 2008 und 2012 findet am Freitag, 11. November, in Northeim wieder eine Nacht der offenen Häuser statt. Unter dem Motto „Northeimer Mondnacht“ werden sich markante Gebäude von 19 bis 23 Uhr mit besonderen Aktionen, Musik, kleinen Imbissen oder Getränken den Besuchern präsentieren. Karten dafür gibt es für sieben Euro bei der Tourist-Information im Reddersenhaus. Wir stellen die Häuser und die Gastgeber in einer Serie vor. Heute: die Superintendentur.

Hereinspaziert: „Katharina von Bora“ und „Martin Luther“ werden bei der Mondnacht das Superintendenten-Ehepaar Stephanie und Jan von Lingen als Gastgeber in der Superintendentur vertreten. Foto: Mönkemeyer

Von Niko Mönkemeyer

NORTHEIM. Es ist noch gar nicht so lange her, dass das Haus am Entenmarkt 2 noch auf verfaulten Schwellen stand und schiefe Wände hatte, die sich schon um zehn Zentimeter nach außen neigten. Doch nach der umfangreichen Sanierung im vergangenen Jahr steht das „schiefe Haus“, in dem sich die Superintendentur befindet, wieder gerade wie eine Eins.

In der Mondnacht haben Besucher die Möglichkeit, sich persönlich davon zu überzeugen, dass das Haus aus dem Jahr 1779 wieder zu einem echten Schmuckstück unter den Fachwerkhäusern in der Northeimer Altstadt geworden ist.

Ehemaliges Kalandshaus

In den zwei Büros und dem Konferenzraum, der an diesem Abend zugänglich sein wird, werden unter anderem einige freistehende Balken zu bewundern sein, die noch älter als das Haus sind und vermutlich Überbleibsel des sogenannten Kalandshauses sind. Dort trafen sich im Mittelalter Geistliche und Laien – jeweils am ersten Tag eines Kalendermonats, daher die Bezeichnung „Kalandsbrüder“.

Die heutigen Bewohner, die Superintendenten des Kirchenkreises Leine-Solling, Stephanie und Jan von Lingen, finden die Idee, bei der Mondnacht das frühere Pfarrhaus für Besucher zu öffnen, gut.

Familienleben Luthers

„Leider sind wir an diesem Abend nicht zu Hause“, sagt Jan von Lingen und fügt schmunzelnd hinzu: „Aber wir werden an diesem Abend von Martin Luther und Katharina von Bora vertreten, die die Besucher in Empfang nehmen werden.“ Anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums wird den Besuchern der Superintendentur ein kleiner Einblick in das Familienleben des Reformators gewährt. Und der Termin hätte kaum besser gewählt werden können, denn der 11. November ist der Tauftag Luthers, der am 10. November 1483 geboren wurde. „Wegen der hohen Kindersterblichkeit wurden die Kinder damals sofort nach der Geburt getauft“, erklärt Jan von Lingen. „Und die Tatsache, dass er am Martinstag getauft und nach dem heiligen Martin von Tours benannt wurde, hat sein ganzes Leben geprägt.“

Luther als Komponist

„Die Teilnehmer der Mondnacht werden die Möglichkeit haben, Luther beim Komponieren über die Schulter zu schauen“, kündigt Stephanie von Lingen an. „Im Moment steht noch nicht fest, wie das Lied heißen wird, aber er hat uns schon verraten, dass der Text von jemandem handeln soll, der irgendwie vom Himmel kommen wird.“ Auch die 95 Thesen Luthers werden an diesem Abend zur Sprache kommen. Darüber hinaus werden die Besucher erfahren, wie Katharina von Bora den gemeinsamen Haushalt „schmiss“ und dem Reformator als „Mangerin“ den Rücken frei hielt.

Sonnenstrom besse

Mit E.ON SmartCheck Energieverbra

Für viele kommt Energie einfach aus der Steckdose. Aber wer selbst Strom erzeugt, zum Beispiel über eine eigene Solaranlage auf dem Dach, kann seinen eigenen Strom auch speichern. Und damit abends oder an bewölkten Tagen nutzen, wenn die Sonne mal Pause macht. Einen Stromspeicher wie den E.ON Aura muss man sich wie einen